

Von den Anfängen zur GIP

- Wichtige Vorarbeiten für ein gemeinsames digitales Verkehrsnetz in Österreich erfolgten unter anderem 2001 im Projekt VEMA (Wien), ab 2006 in den Projekten VIP Vienna Region (Wien / Niederösterreich / Burgenland) und IWN Integriertes Wegenetz (Steiermark) sowie auf lokaler Ebene etwa in der Gemeinde Klosterneuburg. Dabei wurden bereits erste GIP-Basiskomponenten entwickelt.
- Im Jänner 2008 wurde beim ersten Ländertreffen „Straße und Verkehr“ in Klagenfurt die Einreichung eines Förderantrags für die Projekte GIP.at und GIP.gv.at beim KLIEN beschlossen.
- 2009 starteten schließlich die drei großen österreichweiten Projekte GIP.at, GIP.gv.at und Verkehrsauskunft Österreich VAO. Das Ziel war die Schaffung eines Verkehrsreferenzsystems für alle Verkehrsarten (Graphenintegrations-Plattform GIP), darauf aufbauender elektronischer Verwaltungsprozesse und einer multimodalen Verkehrsauskunft (VAO). Und das gemeinsam für ganz Österreich und mit bester Qualität und Aktualität.
- Anfang 2012 wurde ein erster GIP Prototyp österreichweit implementiert, es waren aber noch eine Reihe an Erweiterungen, Integrationen und Optimierungen notwendig. Diese werden in den beiden Projekten GIP Erweiterungen und GIP Erweiterungen II umgesetzt.

GIP.at Erweiterungen (2011 – 2012/13)

Hier geht es um die Erweiterung der GIP-Funktionalitäten vor allem für größere Städte und Gemeinden. Durch deren Integration werden die Voraussetzungen für einen effizienten Datenaustausch geschaffen. Größere Städte und Gemeinden können nun ihre Verkehrsnetz-Daten selbständig erfassen und pflegen und ohne Mehraufwand in die österreichweite GIP einfügen. GIP.at Erweiterungen ist ein ganz wesentlicher Schritt für die laufende Aktualität der österreichweiten Graphenintegrations-Plattform.

GIP.at Erweiterungen ist ein gemeinsames Projekt der Konsortien von GIP.at und GIP.gv.at und wird durch den Klima- und Energiefonds zu 50% gefördert. Die Koordination übernimmt das Land Kärnten.

GIP.at Erweiterungen II (2012 – 2014)

Hier werden die Grundlagen für den Einsatz der GIP in kleinen und mittelgroßen Städten und Gemeinden geschaffen. Außerdem wird die GIP auf Basis der Erfahrungen der letzten Jahre konsolidiert, Umfang und Qualität der Daten verbessert und weitere nützliche Tools entwickelt, etwa für Einsatzorganisationen oder Baustellenmanagement.

GIP.at Erweiterungen II ist ein gemeinsames Projekt der österreichischen Bundesländer mit Ausnahme Vorarlbergs, ASFINAG, ÖBB Infrastruktur, BMVIT und ITS Vienna Region und wird durch den Klima- und Energiefonds zu 50% gefördert. Die Koordination übernimmt ITS Vienna Region.

